

Von der Produktion zum Genuss

Ulli Schwabe pachtet Streuobstwiese: 15 Tonnen Äpfel sollen mit Hilfe der Goldsteinfreunde verarbeitet werden

Bad Nauheim (sda). Äpfel aus Spanien, Birnen aus Italien und Weintrauben aus Chile: Während tonnenweise Obst aus dem Ausland in die deutschen Supermarktregale geliefert wird, verkommen die heimischen

Früchte auf verwahrlosten Streuobstwiesen. Eine Schande, findet Ulli Schwabe, Besitzer der Straußwirtschaft »Rote Pumpe« in Nieder-Mörlen. Aus diesem Grund hat er die Initiative ergriffen und eine Wiese oberhalb

des Goldsteinturms gepachtet. In Zusammenarbeit mit dem Verein Goldsteinfreunde hat der Apfelkenner aus der verwilderten Wiesenfläche ein ansehnliches Baumstück gestaltet.



Die Goldsteinfreunde setzen sich für die Pflege des Parks und der Streuobstwiese ein.

Passend zum Frühlingsfest des Vereins präsentierte Schwabe die Wiese und schenkte den ersten Apfelsaft aus. »Das war hier wie im Urwald«, erzählt Schwabe und deutet auf die 7000 Quadratmeter große Fläche. Seit Jahren habe sich niemand um die Streuobstwiese gekümmert, rund 15 Tonnen Äpfel seien jährlich

verkommen. »Ich wollte unbedingt etwas dagegen tun«, erzählt er. Gesagt, getan: Nachdem er den Besitzer ausfindig gemacht hatte, habe er die Wiese im vergangenen Jahr gepachtet. »Die Fläche war kaum zu betreten. Überall war der Wildwuchs der Bäume«, erzählt er.

All das zu entfernen sei eine

Menge Arbeit gewesen. Doch Schwabe hat in dem Verein Goldsteinfreunde tatkräftige Helfer gefunden. Der im letzten Jahr gegründete Klub zählt rund 80 Mitglieder und hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Goldsteinpark und die Streuobstwiese ehrenamtlich zu pflegen. Mit dem Know-how des Apfelexperten und den helfenden Händen der engagierten Mitglieder seien im September erste Arbeiten erledigt worden: Ein Teil der Wiese wurde gemäht, erste Bäume sind von Wildwuchs befreit worden. Schließlich konnten die ersten Äpfel geerntet werden, etwa eine Tonne. Ein Gewinn für alle Beteiligten. »Die Helfer haben frische Äpfel mit nach Hause genommen, ich habe Saft hergestellt«, erinnert sich der Pächter.

Ein Geben und Nehmen

So hätten auch die Anwohner Gelegenheit, das heimische Obst zu genießen: »Es ist ein Geben und Nehmen.« Obwohl die meisten Streuobstwiesen verwahrlosten, sei es illegal, sich einfach zu bedienen. Das Interesse am hei-

mischen Obst sei zwar groß – häufig fehle den Menschen aber die Möglichkeit, es zu ernten, weiß der Apfelexperte. »Deswegen wollte ich diese Brücke bauen.« Vor allem für Kinder sei das ein besonderes Erlebnis, denn die könnten den Kreislauf von der Produktion bis zum Genuss selbst erfahren. »Dabei lernen sie die Lebensmittel zu schätzen« – und das werde in der heutigen Wegwerfgesellschaft immer wichtiger. Dem Pächter ist es besonders wichtig, die Jugend in das Projekt einzubinden. Deswegen freut er sich besonders, auch die Bad Nauheimer Pfadfinder als Helfer mit dabeizuhaben.

Bevor es in diesem Jahr an die Äpfelerte geht, gibt es eine Menge zu tun. Noch immer sind einige Bäume von Wildwuchs umgeben. »Das müssen wir noch entfernen«, sagt Schwabe. Zudem will er aus dem Gras Heu machen. Im Herbst, wenn die ersten Früchte wachsen, kann es dann endlich losgehen. Geplant ist, eine Apfelpresse auf die Wiese zu stellen und den Saft direkt vor Ort herzustellen. Dann könnten die Anwohner ernten und sofort das Produkt ihrer Arbeit ausprobieren.

Auch Carsten Gerland, der Vorsitzende des Vereins Goldsteinfreunde, ist begeistert. »Jeder Apfel schmeckt anders«, erzählt er. Und das Beste: Im Gegensatz zu Supermarkt-Angeboten seien die heimischen Äpfel zu 100 Prozent biologisch angebaut. »Der Saft ist ein Traum.« Davon konnte sich jeder selbst überzeugen: Nach einigen Arbeiten im Goldsteinpark, wie Rasen mähen und Wege kiesen, hat der Verein am Montagabend ein Fest im Park veranstaltet. Zudem pflanzten die Anwohner eine Rotbuche in den Park und übernahmen eine Baumpatenschaft. Ursprünglich war auch die Einweihung eines Grillplatzes auf der Streuobstwiese geplant, dieses Vorhaben sei aber nicht umgesetzt worden. »Sonst hätten wir viel zu viel Arbeit mit der Müllbeseitigung auf der Wiese«, erklärt Gerland.

Ehrenamtskalender: Der Mai

Volker Anders: »Urgestein« des Freiwilligenzentrums

Bad Nauheim (pm). Eine neue Initiative hat das Freiwilligenzentrum aktiv für Bad Nauheim gestartet: den Ehrenamtskalender. Das Produkt ist 2012 zum ersten Mal erschienen, in jedem Monat wird eine Person vorgestellt, die sich besonders für die Allgemeinheit engagiert. Der Kalender soll auch in den nächsten Jahren erscheinen, wobei dann andere Vereine und Organisationen besonders aktive Mitglieder vorschlagen können. Die WZ stellt die Ehrenamtlichen vor, im Mai ist der 69-jährige Volker Anders an der Reihe, ein »Urgestein« des Freiwilligenzentrums: Lesepate und mehr.



Sein Engagement: Volker Anders ist ein »Schaffer« auf unterschiedlichen Ebenen. Begonnen hat er vor etwa dreieinhalb Jahren mit der Hausaufgabenbetreuung, fand dann aber bald seinen ersten Aufgabenschwerpunkt in der Mitarbeit im Waldorf-Kindergarten in Bad Nauheim. Hier war er sowohl auf landwirtschaftlichem als auch auf gärtnerischem Gebiet im Einsatz. Er baute unter anderem gemeinsam mit den Kindern Kartoffeln an und konstruierte mit ihnen ein Insektenhaus. Gelegentlich las er den Kindern auch etwas vor. Seit Juni 2008 ist Volker Anders auch als Vorlesepate in der Seniorenresidenz »Im Park« tätig. Schnell kristallisierte sich heraus, dass hier sein Engagement weit über das Vorlesen hinausgehen sollte. So führt er mit den Bewohnern häufig Einzel- oder Gruppengespräche über aktuelle Themen und Pressemeldungen sowie über deren persönliche Belange. Als monatlichen Höhepunkt legt er vor einem ausgewählten Personenkreis Schellackplatten auf.

Seine Motivation: Seine ursprüngliche Motivation war es, jungen Leuten zu helfen, mit den Anforderungen des Lebens besser zurecht zu kommen. Doch schon bald stellte sich heraus, dass seine persönlichen Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Seniorenresidenz liegen. Durch seinen Einsatz möchte er seinen Mitmenschen etwas Gutes tun.

Seine Empfehlung: Nach Ansicht von Volker Anders sollte man seine Beweglichkeit und Flexibilität bewahren, wenn man sein offizielles Berufsleben beendet hat. Dadurch sei es möglich, Bestätigung für sich selbst zu finden, weil man weiterhin etwas leistet. Wer etwas mehr Zeit hat, sollte sich überlegen, ob er etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft tun kann. (pm/Foto: pv)



Carsten Gerland (links) und Ulli Schwabe sind begeistert: Nachdem die Fläche vom Wildwuchs befreit wurde, steht der Äpfelerte nichts mehr im Weg. (Fotos: sda)

»Liese und Lotte«

Ein Markt für Handgemachtes

Bad Nauheim (pm). Bummeln, shoppen, sich inspirieren lassen, Freunde treffen, etwas Leckerer essen: Am Sonntag, 6. Mai, wird zum ersten Mal »Liese und Lotte, der Designmarkt für Handgemachtes« auf dem Gelände der Alten Schreinerei in der Straße Am Goldstein veranstaltet. Die Organisatoren kündigen ein Sortiment jenseits von anonymen Massenproduktion und Shoppingcentern an. Was angeboten wird, sei in Handarbeit hergestellt.

90 regionale und bundesweite Aussteller werden Mode, Schmuck, Taschen, Kinderprodukte, Keramik, Möbeln, Lampen, Fotografie und Kunst zum Kauf anbieten. Abgerundet wird das Marktgeschehen durch Livemusik, Kinderprogramm und eine Mitmachwerkstatt für jedermann. Für die musikalische Unterhaltung auf der Goldstein-Bühne sind die Gruppen Campaign like Clockwork (13 Uhr), Aera07 (14.30 Uhr) und Magic Rhythm (15.30 Uhr) zuständig.

Höhepunkt: Mühlentag-Veranstaltung

Jahreshauptversammlung des Vereinsrings mit Rückblick und Vorschau

Bad Nauheim-Schwalheim (pm). Rückblick und Vorschau standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Vereinsrings Schwalheim. Vorsitzender Hans-Jürgen Jung begrüßte neben Vertretern der Vereine den Ehrenvorsitzenden Willi Findling und Ortsvorsteher Klaus-Dieter Englert. Jung dankte allen Klubs für die tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen wie Kerbfrühstück, Kartoffelfest und Weihnachtsmarkt. Besonders erfreut zeigte sich der Vorsitzende, dass aus dem Erlös des Weihnachtsmarkts 2011 1700 Euro an karitative Organisationen übergeben werden konnten. Dass die gegenseitige Unterstützung der Vereine in Schwalheim besonders gut funktioniert, sei bei der Jubiläumsveranstaltung der Feuerwehr am Himmelfahrtstag festzustellen gewesen.

Dem Kassenwart Thomas Emich bestätigten die Kassenprüfer Erika Dietz und Tho-

mas Ratz eine ordnungsgemäße Buchführung. Eine Ergänzungswahl für den Vorstand wurde notwendig, weil Beisitzerin Beate Wenk aus privaten Gründen ihr Ausscheiden erklärt hatte. Jung dankte ihr für die jahrelange Mitarbeit im Vereinsring mit einem Blumenstrauß. Als neuer Beisitzer wurde Winfried Hufenbach gewählt.

Nachdem die Versammlung eine Änderung der Satzung beschlossen hatte, wurde auf die in diesem Jahr geplanten Termine hingewiesen. Ein Höhepunkt soll eine Veranstaltung am 28. Mai am Großen Rad anlässlich des Deutschen Mühlentags sein, welche die Schwalheimer Geschichts-AG und die Landfrauen gestalten werden. Das Kerbfrühstück (19. August) wird auf den Platz vor der Mehrzweckhalle verlegt, um eine Verbindung zur zeitgleich stattfindenden Ausstellung der Schwalheimer Geschichts-AG zu schaffen.

Wichtig: Gezieltes Training und Pausen

»Gesund in Bad Nauheim«: Helga Murin-Burkhardt stellt Gedächtnisförderung vor

Bad Nauheim (pm). Diplom-Sozialpädagogin Helga Murin-Burkhardt referierte im Rahmen der Reihe »Gesund in Bad Nauheim« des Kneipp-Vereins und des Vereins besser leben zum Thema »Einführung in das Gedächtnistraining«. Das Referat drehte sich um gezieltes Training zur Förderung des Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnisses.

Das Integrative Gedächtnistraining (IHT) ist laut Murin-Burkhardt ein wissenschaftliches Programm für die geistige Leistungsfähigkeit. Dabei werden alle Gehirnbereiche, die mit Gedächtnisbildung in Verbindung stehen, gezielt gefördert. Das IHT sei von Prof. Bernd Fischer entwickelt worden, der die erste Memory-Klinik in Deutschland gegründet habe.

Eine gesunde Lebensweise, viel Bewegung und geistiges Training seien wichtige Bestandteile dieses Modells. Das Gehirn steuere alle Lebensvorgänge des Menschen. Deshalb sei es wichtig, dieses zentrale Organ ausreichend zu aktivieren, aber auch entsprechen-

de Ruhephasen in den Alltag einzubauen. Zum Training und Aufbau des Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnisses sei neben der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration die Schulung der Sinne wichtig. Durch die Sinne nehme der Mensch Reize aus der Umwelt auf, die zum Gehirn weitergeleitet werden. Dort würden sie gefiltert und verarbeitet. Murin-Burkhardt betonte, dass ein gutes Langzeitgedächtnis nur durch ein gutes Kurzzeitgedächtnis entstehen kann.

In Bildern und mit Beispielen erklärte die Referentin den Aufbau des menschlichen Gehirns, um die Trainingsmethode besser verstehen zu können. Von den Zuhörern wurden zahlreiche Fragen zum Thema gestellt, die in einem lebendigen Dialog geklärt wurden. Außerdem führte Murin-Burkhardt anhand von gemeinsamen Übungen dem Publikum das Gedächtnistraining IHT vor. Sie bietet seit einigen Jahren Kurse für Gedächtnistraining sowohl für Senioren und Berufstätige als auch für Schüler und Studenten an.

Die 16. AUFLAGE des Bad Nauheimer Pflanzenflohmarkts wird am Samstag, 5. Mai, von 9 bis 12.30 Uhr auf dem Burgplatz veranstaltet. Angeboten werden kann alles zum Thema Pflanzen und Garten, zum Beispiel Stauden, Gehölze, selbst gezogene Jungpflanzen, Sämereien, Ableger, Gemüsepflanzen oder Teich- und Sumpfpflanzen. Die vom städtischen Umweltbeauftragten Rudi Nein (2. von rechts) organisierte Veranstaltung ist nur für private Anbieter gedacht, Gewerbebetriebe sind nicht zugelassen. Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Außerdem nimmt Rudi Nein an diesem Tag Althandys entgegen – der Recycling-Erlös geht nach seinen Angaben an den Naturschutzfonds zum Bau neuer Storchennester in der Wetterau. Weiterhin gibt der Experte Tipps zur naturnahen Gartengestaltung. Nä-



here Informationen zur Veranstaltung am Samstag gibt es unter der Telefonnummer 060 32/843 73 (Nein) oder 060 32/315 81 (Quiskamp). (pm/Archivfoto: pv)